

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Marion Strickmann: Dat Vörbild

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Marion Strickmann

Dat Vörbild

Hannes töffde up 'n Schaulhoff. Siene Oma wull üm vandaoge vanne Schaule affholen. Aff un tau hülp siene Mammen in den Blaumenlao-den van sienen Unkel und dann dröffde hei denn Dag bi siene Oma blieven. Hei eet dann bi ehr. Dat wör dat Beste överhaupt. Sei kaokde aals wat hei gern möchde. Seute Pannkauken mit Zimt un Zucker oder Melkries. Aal de Saoken, de et tau Huus nie nich geev. Wegen de Täh-nen, sä siene Mamme, aower hei glöwde, dat leeg an sienen Pappen, de immer Fleisch up 'n Teller wull.

Hannes was upgereegt. Hei müss siene Oma wat ganz Wichtiges ver-tellen. Hei röp all van wieten: „Oma, ick kaom. Teuw up mi.“ Hei rennde los. „Oma, ick heb ein neiet Vörbild.“ „So, wecker is dann dien Vörbild.“ „Mahatma Gandhi“, sä Hannes ganz ernst. „De wull ein frei-et Indien un dat ganz aohne Gewalt, bloß mit Fasten. Bittken mehr heff hei schon noch daon as bloß tau fasten. Aower dat heff holpen. Hei heff dat schaffet. Et schull kiene Dooden geven. Bloß an 'n Enne heff üm einer dootschaoten. Un dat was et dann.“

Oma was beindruckt, wat dei Lütke so behollen har. De Wichters in siene Klassen wullen aale Mutter Theresa as Vörbild. Aower de was immer bloß in Kalkutta bi de Armen inne Slums rümkraopen. Dat kunn Hannes nich so verstaohn. De stünd nich eis in dat Bauk „Be-rühmte Frauen der Weltgeschichte“. Nee dormit kunn man kienen Blaumenpott gewinnen, mennde hei.

Neischierig frög hei: „Oma wat hest du dann för ein Vörbild.“ Oma äowerleggde kott. „Weißt du Hannes, ick bruuk ein Vörbild taun anpacken. Nähm wi maol Schwester Carola in 't Krankenhuus. De kümmerd sick üm de Dodkranken. Sei bliv immer ruhig, heff immer gaude Luune. Sei nümmp de Lüe in 'n Arm, straoked ehr, vertellt Ge-schichten. Dat mott ick bewunnern.“ Hannes bleev ganz ruhig. Hei müssde naohdenken. Naoh 'ne Tied frög hei siene Oma: „Geihst du eigentlick noch in 't Altenheim, läss du de ollen Lüe vör und geihst mit de inkoopn?“ Oma nickkoppde. „Wieso wullt du dat wäten?“ „Bloß

so.“ Tied läöter frög Hannes: „Is Opa Blanke hier ut de Naohberskup eigentlick noch in 't Altenheim? Un speelt hei immer noch so gerne Schach?“ Natürlick was de noch dor, wor schull hei uck anners hen. „Wenn de noch dor is, dann gaoh ick nächstet Maol mit un speel mit üm. Dann frait hei sick bestimmt!“ Dat mennde Oma uck. As de beiden tau Huus ankömen, dö Hannes ganz gewichtig. „Oma,“ sä hei, „ick glöw, ick bruuk uck ein Vörbild taun anpacken. Oma ick finn', du bist ein gaudet Vörbild.“ Oma möß schluuken, aower sei fraide sick bannig.

Anneliese Pleye

Maitied

Winter is vergäten
Welt wedd weer waok
Dannen rüch naoh frisket Maiengreun
Himmel dregg sien üppste Blau
Sünne schinnt weer hell hendaol
kann so richtig
as sei will
kien düüstern Wolk krüüzt ehren Straohl
grott un schlank risk't sick de Bäuken
vertellt van Fräen
un van Ruh
Väögels baut sik fliedig Nester
morgens singt sei rechter Tied
ehr allerbeste Hochtiedslied